



BASILIKA STEINFELD

ORGELVESPER

Sonntag,

16. Juni 2024 um 16.00 Uhr



AN DER BALTHASAR KÖNIG – ORGEL

Paul Rosoman, Wellington (Neuseeland)

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 8,00€. Herzlichen Dank!

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.



Paul Rosoman

Der internationale Konzertorganisator Paul Rosoman wurde in Neuseeland geboren und ausgebildet und ist derzeit Musikdirektor sowohl in der St Luke's Church als auch in der Old St. Paul's Church in Wellington.

Als Konzertorganist reist Paul Rosoman jedes Jahr durch Europa und tritt in großen Konzertsälen und auf Festivals auf. Er spielt regelmäßig in Neuseeland und trat im Rahmen des „Welcome Home“-Konzerts in St. Andrew's on the Terrace auf der neu restaurierten Croft-Orgel auf. Er trat mit dem Orpheus Choir of Wellington in ihrem „Carol of the Bells“-Konzert auf, während er 2018 im Rahmen der Kammermusikreihe des New Zealand Festival in Zusammenarbeit mit NZSO-Blechbläsern in einem Konzert zum Gedenken an den 100. Weltkrieg auftrat.

Paul Rosoman ist künstlerischer Leiter des New Zealand International Organ Festival, einer Veranstaltung der Zimbelstern Foundation – einer gemeinnützigen Stiftung, deren Vorstandsvorsitzender und künstlerischer Leiter er ist. Er ist außerdem Direktor von Bayard Limited, einer Agentur für Künstler und Konzertmanagement, das sich auf die Vertretung von Organisten spezialisiert hat.

Zu seinen zahlreichen CD-Einspielungen gehören u. A.: „Great Organ“, aufgenommen in St. Peter's on Willis in Wellington auf der William Hill-Orgel von 1886, und „Ciaccona!“, die erste kommerzielle Aufnahme der Orgel von Old St Paul's in Wellington. Auftritte von Paul Rosoman sind regelmäßig bei Radio New Zealand und auch beim europäischen Radiosender Organroxx zu hören.

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Alla Breve in D - Dur, BWV 589

Bjarne Sløgedal (1927-2014)
Variations on a Norwegian Folk Tune

Heinrich Scheidemann (1596-1663)
Alleluja Laudem dicite Deo nostro

Théodore Dubois (1837-1924)
Prélude & Grand Choeur from "Douze pièces"

Flor Peeters (1903-1986)
Aria

Johann Caspar Ferdinand Fischer (1656 -1746)
Chaconne in F - Dur

John Stanley (1712-1786)
Voluntary Opus 5 No. 1 in C

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Præludium in G - Moll, BuxWV 150

Die Balthasar König Orgel in der Basilika / Steinfeld

Die Orgelgeschichte der damaligen Abteikirche reicht bis ins **16. Jahrhundert** zurück. Jedoch kann man über den damaligen Standort keine genauen Angaben mehr machen. Denkbar ist eine Schwalbennestorgel an der nördlichen Langschiffwand, oder eine Orgel auf einem Lettner, der sich im dritten Joch befand. Nach **1509** wurde dieser in den Eingangsbereich verschoben, wo er sich bis heute befindet. Mit **Floris Hoque** (Brabant) fällt ein Name, dem die erste große Orgel um **1600** zugeschrieben wird. Die Quelle besagt, dass diese Orgel, die wohl mit **17** Registern bestückt war, mit allen Orgeln der Kölner Domstadt mithalten konnte, außer der Orgel des Domes. Diese **17** Register konnten sich bis heute in der Disposition der Orgel halten, weil sie **1727** von **Balthasar König** (Bad Münstereifel) als Grundstock seiner neuen Orgel mit insgesamt **29** Registern verwendet wurden.

Das barocke Orgelgehäuse des Hauptwerkes wurde um **1678** durch den **Klosterbruder Michael Pirosson** errichtet und der **Chorherr Norbert Windheiser** fügte **1720** ein Rückpositiv und die beiden Pedaltürme hinzu. Die Pedaltürme waren zu Beginn jedoch nur mit Attrappen bestückt und wurden erst um **1879** mit klingenden Pfeifen bestückt. Durch die Säkularisierung **1802** wurde die damalige Prämonstratenser-Abtei aufgehoben und die heutige Basilika als Pfarrkirche genutzt. Die Pfarre hatte jedoch kein Geld, um den schlechten Zustand zu beheben, was aus heutiger Sicht ein Glücksfall gewesen ist, da die alte Substanz dadurch erhalten blieb. Als dann **1923** die Salvatorianer das Kloster übernahmen, wurden zunächst die Gebäude saniert. **1934** erweiterte dann die Firma **Klais** (Bonn) die Orgel auf **46** Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte damit aus dem barocken Instrument ein romantisches Werk. Diese Orgel wurde bis **1977** gespielt, dann waren die Störungen nicht mehr zu beheben.

Jahre später bekam die Orgelbaufirma **Josef Weimbs** (Hellenthal) den Auftrag, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Man hatte den Ehrgeiz, die Orgel wieder auf den Zustand von **1727** zurückzubauen. Mit **1956** Pfeifen, verteilt auf **35** Register, konnte die Orgel **1981** wieder an den Start gehen und sorgte für viel Bewunderung in der Fachwelt. Kirchenmusikdirektor **Viktor Scholz** schreibt in seinem Gutachten: „Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem, kunsthandwerklichem Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.“ - Die Orgel der Basilika Steinfeld wurde zu einem lebendigen Zeugnis, und erlangte über die Jahre weltweites Ansehen. Viele Organisten und Organistinnen gaben sich die Klinke, bzw. die Tasten in die Hand. Durch unzählige Konzerte und Gottesdienste hat die Orgel jedoch auch gelitten, die Spieltraktur, die Tasten der drei Manuale und des Pedals mussten überarbeitet werden, was im Frühjahr **2020** durch die Orgelbaufirma **Weimbs** durchgeführt wurde.

Pfarrei St. Potentinus / Steinfeld